

Wanderungen auf der Insel

Tvismark Plantage (gelbe Route): Diese Route von ca. 3 km beginnt bei den Parkplätzen nördlich des Vesterhavvej und führt durch die Pflanzung und offene Dünenheide, die besonders während der Blüte der Heide sehr schön ist. Von der gekennzeichneten Route aus führt ein Pfad zum "Berg" Høstbjerg - 19 m über dem Meer. Hier hat man eine herrliche Aussicht über die ganze Insel. Im Norden kann man Esbjerg und Ribe erahnen und im Süden liegt Sylt.

Kirkeby Plantage: Die Routen von 2 km (**rote Route**) bzw. 4 km (**gelbe Route**) beginnen beide bei den Parkplätzen am Havnebjergvej und führen durch einen dichten Bergkiefernwald. Die kurze Route geht weiter durch eine feuchte Lichtung zurück zu den Parkplätzen, während die lange Route über eine hohe Düne mit schöner Aussicht über die Pflanzung weitergeht und vorbei an Spidsbjerg, mit vielen Dünen eine der hübschesten Heiden der Insel.

Vråby Plantage (gelbe Route): Diese Route ist ca. 3 km lang und beginnt beim Parkplatz am Langdalsvej. Sie führt über hügelige Dünen, durch einen der schönsten Bergkiefernwälder der Pflanzung und weiter durch Stagebjerg. Der Rest der Route ist relativ flaches Gelände mit wechselnder Vegetation und feuchten Lichtungen.

Reitwege

Auf allen öffentlichen Straßen, auf gekennzeichneten Reitwegen und am Strand, jedoch mindestens 100 m vom Ufer entfernt, darf man reiten. Die gekennzeichneten Reitwege in den Pflanzungen von Kirkeby und Vråby sind durch einen von Norden nach Süden gehenden Reitweg durch die Heide miteinander verbunden. Von den öffentlichen Straßen in und um die Vråby Plantage aus und vom südlichsten Parkplatz in der Kirkeby Plantage aus am Havnebyvej hat man Zugang zu den Reitwegen.

In den Pflanzungen und auf der Heide darf außerhalb der gekennzeichneten Wege sowie in den Dünen am Strand entlang nicht geritten werden.

Museum und Naturzentrum

Im 200 Jahre alten Hof Tønnisgård sind ein Touristenbüro und ein Naturzentrum mit verschiedenen Natur- und Kulturausstellungen sowie mit Aktivitäten für Kinder eingerichtet worden.



Willkommen auf Rømø

Rømø ist Dänemarks zehntgrößte Insel mit einer Fläche von ca. 130 km². Die Insel hat ca. 700 Einwohner. Rømø wurde während der letzten Eiszeit als eine Reihe von Dünen, die zu einer Sandbank zusammengeweht wurden, zwischen der niedrigen Marschen lagen, gebildet.

Praktische Hinweise: Die in staatlichem Besitz befindlichen Pflanzungen dürfen zu Fuß betreten werden. Auf den Waldwegen und Kieswegen darf hier ebenfalls Fahrrad gefahren werden; dies gilt auch für unbebaute Flächen, die nicht eingezäunt sind, sowie am Strand, wenn nichts anderes angegeben ist.

Begrenzter Zutritt: Auf unbebauten Flächen darf man nicht weiter als 150 m an Gebäude herankommen, und auf privaten Gebieten hat man nur Zutritt von 7.00 Uhr morgens bis Sonnenuntergang.

Besondere Umstände in den Dünen: Jegliches Fahren und Reiten sowie jede Form des Grabens ist verboten. Außerdem dürfen Pflanzen, Reisiggeflechte und Zäune nicht beschädigt werden.

Verhältnisse für Behinderte. In der Tvismark Plantage gibt es eine Route, die für Rollstuhlfahrer geeignet ist und am Lystfiskersø (Angelsee) in Juvre kann man vom Rollstuhl aus angeln.

Hundewälder: In den eingezäunten Hundewäldern bei der Kirkeby Plantage, Vråby Plantage und westlich des Campingplatzes Lakolk Camping sowie am Strand (im Zeitraum vom 1. Oktober - 31. März) dürfen Hunde unangeleint herumlaufen, müssen jedoch unter Kontrolle sein.

An allen anderen Orten müssen Hunde angeleint werden.

Parken: Von 21.00 Uhr - 07.00 Uhr ist es auf ganz Rømø verboten, Campingwagen und -busse oder ähnliche Fahrzeuge aufzustellen, die für Übernachtung eingerichtet sind. Außerdem ist es verboten, in parkenden Personen- oder Lieferwagen zu übernachten.

Verwendung offenen Feuers ist überall auf der Insel verboten.

Naturschutzgebiete auf Privatgrundstücken werden von der Gemeinde Tønder, Tel.: +45 74 92 92 92, www.toender.dk, verwaltet.

Verwaltung. Die staatlichem Besitz befindlichen Gebiete auf Rømø werden von der dänische Naturschutzbehörde, Bezirk Ribe verwaltet. www.nst.dk.



www.nationalparkvadehavet.dk



Wanderungen Nr. 77T

Die Serie "Wanderungen" besteht aus Faldblättern über ausgewählte Naturgebiete. Sie sind u.a. in Bibliotheken und Touristenbüros erhältlich oder man kann sie sich unter www.nst.dk ansehen oder herunterladen.



Miljøministeriet
Naturstyrelsen

www.nst.dk • Tlf: 7254 3000



Miljøministeriet
Naturstyrelsen

Rømø

077T-1311 (2011 überarbeitet) Grafik und Karte: Parabole. Vorseitefoto: Dänische Ministerium für Umweltschutz. Zeichnungen: Poul Andersen. Druck: ScamprintAS



Das Wattenmeer - Dänemarks größter Nationalpark

2010 wurde Dänemarks größter Nationalpark, das Wattenmeer, eingeweiht. Der Nationalpark ist insgesamt ca. 146.000 ha groß und umfasst das Wattenmeer, die Wattenmeerinseln, die Halbinsel Skallingen, das Flusstal Varde Ådal, das Marbæk-Gebiet und Teile der Marschlandschaft hinter den Deichen auf dem Festland.

Das Wattenmeer ist eines der wertvollsten Gezeitenregionen der Welt - und für eine lange Reihe von Wasservogelarten ist das Wattenmeer sowohl der wichtigste Rastplatz als auch das wichtigste Überwinterungsgebiet in Europa. Außerdem wirft der Seehund u.a. hier seine Jungen.

Die Bedeutung des Wattenmeers als Rastplatz ist alles entscheidend für die Millionen von Vögeln, die in jedem Frühling und Herbst zwischen den kalten Regionen im Norden und den wärmeren Brutgebieten im Süden ziehen. Man rechnet damit, dass fast mehr als 10 Millionen Individuen das Wattenmeer während des Vogelzugs passieren.

Der Strand im Westen der Insel

Der atemberaubende, offene und flache Strand ist zwischen 1 und 4 km breit. Im Sand leben mikroskopisch kleine Tiere und Pflanzen, die große Bedeutung für die Stabilität des Sandes haben, wenn der Strand zwei Mal am Tag vom Meer überspült wird. Bei Westwind und Flut ist insbesondere der südliche Strand Sønderstrand ganz vom Wasser bedeckt.

Segeln und andere Aktivitäten am Strand

Man darf gerne mit einem Motorboot fahren, es muss jedoch eine Geschwindigkeit unter 10 Knoten haben.

Am Sønderstrand gibt es bestimmte Gebiete für Strandsegler und Kite- buggy Fahrer. Die Aktivitäten dürfen nur in den gekennzeichneten Bereichen stattfinden (siehe Karte).

Am gesamten Strand darf man Drachen steigen lassen, jedoch nur so, dass die anderen Gäste und auch Tiere nicht belästigt werden. Flugzeuge mit Motor o.ä. sind nicht erlaubt.

Man darf nur mit maximal 30 km/h fahren und nicht näher als 20 m an das Wasser herankommen.

Jegliche Formen von kommerziellen Aktivitäten und Veranstaltungen dürfen nur nach vorheriger Erlaubnis von der Einheit Ribe stattfinden.

Die Dünen

Die östlichen der vielen Dünenreihen auf der Insel sind die ältesten und am meisten vom Wind beeinflusst. Hier gibt es große parabelförmige Dünen, die durch die Existenz der drei Pflanzungen auf der Insel eingedämmt wurden. Südlich der Kirkeby Plantage liegt die 19 m hohe Düne Spidsbjerg Klit, die eine der hübschesten Parabeldünen der Insel ist. Die "Banan Klitten" am südlichen Ende des Strandes ist ein Beispiel dafür, wie eine Parabeldüne gebildet wird.

In den feuchten Gebieten zwischen den Dünen, den Heidemooren, wachsen sehr viele verschiedene Pflanzen wie z. B. die Gemeine Glockenheide, die Rauschbeere, Lungen-Enzian und der Rundblättrige Sonnentau. Die Dünen sind ebenfalls Lebensraum für u.a. den Großen Brachvogel, Bekasine und Ziegenmelker.

Die Strandwiesen und die Marsch

Zwischen den Dünenreihen im Westen liegen flache, sandige Wiesengebiete, und im Norden die Strandwiesen mit ihren vielen Vögeln. Die Seen und Schilfgebiete mitten in der Sandmarsch sind Lebensraum für viele seltene Vögel wie die Rohrdommel, die Rohrweihe, die Wiesenweihe und die Sumpfohreule. Die Seen haben außerdem eine große Bedeutung für Entenvögel auf dem Zug.

Der südlichste Teil der Insel und die Marsch an der Ostküste der Insel bestehen hauptsächlich aus landwirtschaftlich genutzten Flächen. Die vielen Gräben und großen Grasflächen sind ein Paradies für sowohl die Zugvögel als auch die hier brütenden Vögel, und südlich von Havneby liegt ein Nahrungsgebiet, das während des Zugs viele Kiebitze, Reiher und Gänse anlockt.

Die Heiden

Die Insel Rømø ist für ihre großen Heidegebiete bekannt, u.a. hat sich in der Mitte der Insel die sogenannte "atlantische Dünenheide" sehr ausgebreitet.

Mehrere der Heiden der Insel sind Habitats. Das sind Gebiete, die bestimmte Landschaftstypen umfassen und Lebensraum für Tiere und Pflanzen sind, die für die EU von Bedeutung und daher schützenswert sind.

Kulturgeschichte

Rømø ist seit dem 13. Jahrhundert bewohnt. Die Ressourcen auf der Insel waren jedoch nicht so umfangreich, dass eine größere Bevölkerung davon hätte leben können. Bis in das 18. und 19. Jahrhundert dienten daher viele der Männer von der Insel bei norddeutschen Kaufleuten und brachten sowohl Reichtum als auch die friesische Kultur auf die Insel. Der Walfang bei Grönland spielte auch eine wesentliche Rolle, da viele der Männer als Kapitäne (Kommandeure) zur See fuhren. Bei der Kirche von Rømø liegen immer noch die Grabstellen der Kommandeure, auf denen in Text und Bildern von ihren Taten berichtet wird.

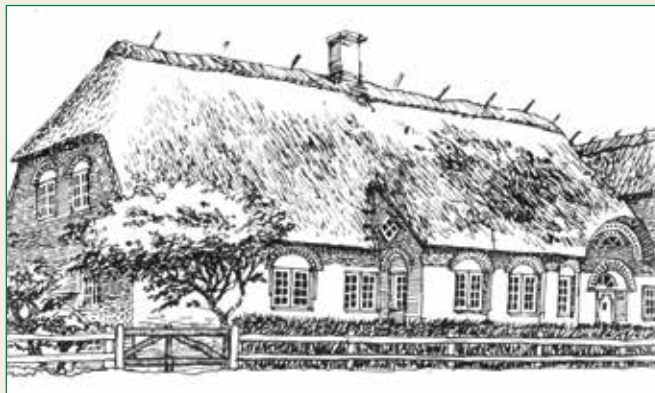
Wohngebiete

Viele Gebäude im Osten von Rømø stammen aus der Zeit des Wohlstands während der Seefahrt nach Grönland vor 200 Jahren. In Juvre, Toftum und Vesterhede nördlich von Havneby prägen die alten gut erhaltenen Häuser die Dörfer und die Landschaft. Der ehemalige "Kommandørgården" in Toftum ist heute ein Museum, in dem die Wände mit holländischen Kacheln gefliest sind und es bemalte Vertäfelungen und geschnitztes Holzwerk gibt, Zeugen des Wohlstands der Kommandeure oder der Klöppelspitzenhändler.

Um 1900 legte der Pastor von Skærbæk, Pastor Jacobsen, den Grundstein für den Tourismus auf der Insel. Es wurden Badehotels und eine Reihe von Blockhäusern gebaut, oft mit Türmen und Spitzen. Einige von ihnen sind in ihrem ursprünglichen Stil bewahrt.

Deiche und der Damm

Die bebauten Flächen im Süden und Norden sind von Deichen umgeben. Der Damm nach Rømø aus dem Jahre 1948 veränderte den Lauf der tiefen



schmalen Rinne, dem Juvre-Pril, im Wattenmeer, und eine Strecke am Deich Juvreidet ist vollkommen erodiert. Daher wurde es notwendig, einen zurückgezogenen Deich anzulegen. Der Deich hielt jedoch dem Orkan im Dezember 1999 nicht stand. Viele Schafe ertranken und sowohl Häuser als auch Mobiliar erlitten großen Schaden.

Sandtreiben

Das Sandtreiben führte bis in das 17. und 18. Jahrhundert überall in Westjütland zu großen Schäden, hauptsächlich weil die Haustiere frei in den Dünen weideten und die Vegetation zerstörten, die den Sand hielt. Das Sandtreiben musste daher durch Eingraben einer Reihe von Kiefernzweigen eingedämmt werden, um so den Sand vom Strand "einzufangen".



Die Dünenpflanzungen

Große Pflanzungen mit Bergkiefern, Waldkiefern und Schwarzkiefern wurden ursprünglich angepflanzt, um das Sandtreiben einzudämmen und den landwirtschaftlich genutzten Flächen dahinter Schutz zu geben. Gleichzeitig gaben die Pflanzungen den Inselbewohnern Arbeit und auch Holz als Brennmaterial. Heute legt man größeren Wert auf eine abwechslungsreiche Natur und gute Erlebnismöglichkeiten. Daher werden die Nadelbäume vielerorts durch Laubbäume wie Eichen und Birken ersetzt und die ältesten Pflanzungen werden ausgedünnt, damit man eine bessere Aussicht über die schönen Dünenformationen bekommt. Die Heiden werden dadurch bewahrt, dass man selbst ausgesäte Bäume entfernt. Außerdem wird die Heide durch Abbrennen, Schneiden und Weiden erneuert.

Hier leben Rehe, Füchse und Hasen, vereinzelt sind auch Rothirsche auf die Insel gekommen.

Wale und Seehunde

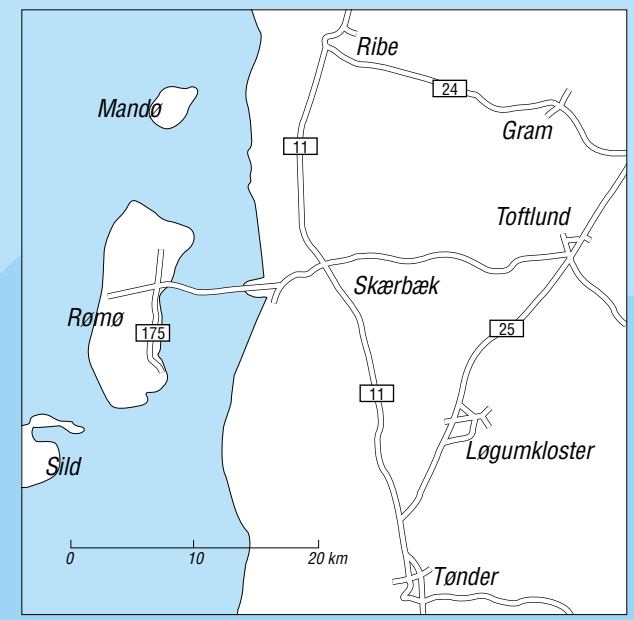
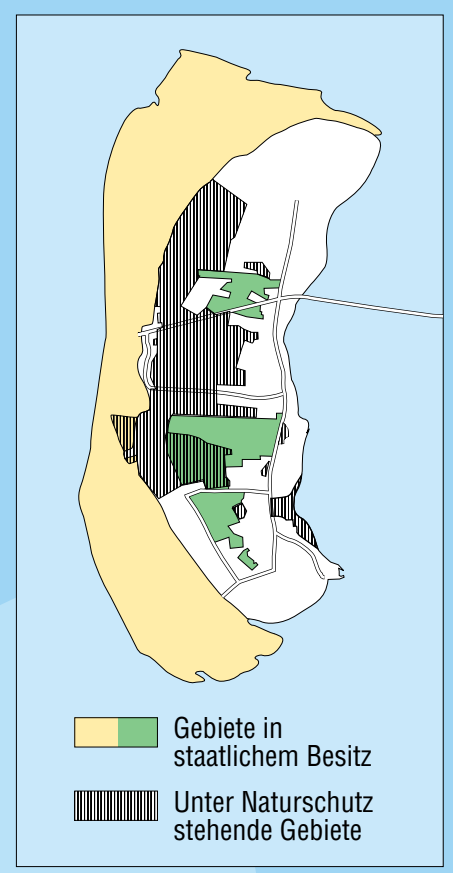
In den letzten Jahren sind sehr viele Pottwale auf Rømø gestrandet. Man weiß nicht, warum die Wale stranden, aber es handelt sich typischerweise um junge männliche Tiere, die auf dem Wege vom Äquator und den weiblichen Tieren hier vorbei kommen. 2002 strandete zum ersten Mal ein Grindwal auf der Insel. Außerdem kann es passieren, dass tote Tümmler an Land geschwemmt werden.

Es ist auch möglich, verlassene Seehundbabys am Strand zu finden, so genannte "Heuler". Diese darf man nicht berühren, denn vielleicht kommt die Mutter wieder zurück.

Wenn man Wale oder Seehunde am Strand findet, sollte man die zuständige Aufsicht unter Tel.: +45 21 21 55 25 oder der dänische Naturschutzbehörde, bezirk Ribe, Tel.: +45 72 54 30 00 anrufen.

Brutvögel

Zwergseeschwalben und Seeregenpfeifer brüten auf Rømø. Vom 1. Mai bis zum 15. August ist der Zutritt zu den Brutgebieten am Strand daher verboten.



Zeichenerklärung

	Öffentliche Straße
	Weg, privater Weg
	Reitweg
	Deich
	Wald, in staatlichem Besitz
	Privatwald
	Heide, Düne
	Strandwiese, Moor
	Feld
	Sandstrand
	See, Meer
	Bebautes Gebiet
	Autofreies Gebiet
	Zutritt verboten
	Hundewald
	Campingplatz
	Grillhütte
	Jugendherberge
	Parkplatz
	Golf
	Gelbe Route
	Rote Route

0 1 km 5 km

Bitte DENKEN Sie an die Brandgefahr
SCHÜTZEN Sie die Natur und ihre Werte
WERFEN Sie KEINEN ABFALL in die Natur